

100 Jahre MG

Ein kurzer Abriss

Als Cecil Kimber, „Mister MG“, 1921 von W. R. Morris als Verkaufsmanager für die Firma Morris Garages in Longwall eingestellt wurde, ahnte er wohl noch nicht, dass er automobiler Geschichte schreiben würde.

Zunächst karosserierte Kimber auf Morris-Fahrgestellen modifizierte Fahrzeuge. Ab 1925 stellte er eigene Karosserien her, wobei bereits ab 1923 die Fahrzeuge das MG-Logo (Abkürzung für „Morris Garages“) trugen.

Bis zu seiner Entlassung (angeblich wegen eines nicht vom Vorstand genehmigten Rüstungsgeschäfts) aus dem damals schon bestehenden Firmenkonglomerat „Nuffield-Organization“ im November 1941 gelang es ihm, die Marke „MG“ im Zeichen des Oktagons zu etablieren und mit erschwinglichen, aber dennoch schnellen sportlichen Wagen zu assoziieren.

Auch nach seinem Tod im Februar 1945 festigte das Unternehmen die Marke „MG“ und deren guten Ruf auf dem internationalen Automobilmarkt. Im Oktober 1980 folgte jedoch die Schließung des MG-Werks in Abdington und in der Folge die Neufirmierung des Unternehmens unter der AustinRoverGroup mit den Marken Austin, Triumph, Rover und MG. Die Marke MG erschien aber nur noch auf dem Kühlergrill leicht modifizierter Austin-Modelle, wie dem Allegro, Metro oder Montego.

Ab Mitte 1986 kooperierte Rover mit Honda und brachte die Rover-Baureihe 200 bis 600 als „MG-Z“ mit besonderen Designelementen, Motoren und Innenausstattungen auf dem Markt.

1993 folgte wieder ein „wahrer“ MG, der als RV8 auf Basis des MGB mit dem Rover-V8-Motor auf den Markt kam. Bereits 1994 erwarb BMW die Rover-Gruppe, die mittlerweile zu British Aerospace gehörte. Unter der Regie von BMW wurde der MGF vorgestellt, der immerhin bis 2006 (zuletzt als MGTF) verkauft wurde.

Schon im Jahr 2000 verkaufte BMW wegen desaströser wirtschaftlicher Ergebnisse seinen Rover-Anteil an die Investorengruppe Phoenix. Auch sie brachte Rover nicht aus den roten Zahlen. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens von Rover im Jahr 2005 erwarb die chinesische Nanjing-Automobil-Group die Markenrechte von MG.

2008 kaufte wiederum die chinesische SAIC-Motor – Group die Anteile von Nanjing und verlagerte die Entwicklung und Produktion von MG-Modellen nach China.

Unter der Regie von SAIC entstanden so die jetzt aktuellen Modelle, insbesondere die vollelektrischen E-Fahrzeuge.

Für 2024 ist die Markteinführung eines (vollelektrischen) Roadsters unter der Bezeichnung Cypster geplant.

Chronologie der Marke MG

- 1921 Cecil Kimber, „Mister MG“, tritt als Sales-Manager in das von W. R. Morris geführte Unternehmen Morris Garages ein
- 1923 Der Morris Chummy wird erstmals mit MG-Logo in der Zeitschrift „The Isis“ beworben.
- 1924 In der Zeitschrift „Morris Owner“ erscheint eine Werbeanzeige mit dem MG-Logo im Oktagon.
- 1925 Cecil Kimber bezeichnet den Morris Cowley („Bullnose“) als seinen ersten „MG“, der unter der Bezeichnung 14/28 Super Sports auf den Markt kommt. Bekannt wurde er als „Old Number One“.



- Ab 1929 Beginn der Midget-Baureihe mit dem M-Modell. Von 1932 bis 1955 reichte sie über die Modelle J1, J2-4, PA, PB, Q, R und TA bis TF.



Daneben wurden die 6-Zylinder-Modell F, L, N und Magnette K 1 bis 3 gebaut.

Auch die großen Limousinen SA (1936 – 1939), VA (1936 – 1939) und WA (1939) fallen in diesen Zeitraum.

1941 Cecil Kimber wird wegen eines nicht genehmigten Rüstungsgeschäfts gekündigt.

1945 Cecil Kimber stirbt bei einem Eisenbahnunfall.

Ab 1945 Nach Ende des 2. Weltkriegs beginnt die Produktion des MG TC auf Basis des Vorkriegsmodells TB. Die T-Baureihe endet 1955 mit dem MG TF. Daneben wurden die Limousinen YA und YB gebaut.

1953 bis 1958 Die Y-Baureihe wird abgelöst durch die Limousine ZA und ZB als 1. Ponton-Karosserie.



1954 MG Magnette Duotone

BMW-0753-1233

A Heritage Motor Centre. Copyright image for editorial purposes only.

1955 bis 1962 Der MGA kommt auf den Markt. Angeboten wird er im Laufe seiner Produktion mit verschiedenen Motorisierungen (1500, 1600 und 1622ccm, sowie als Doppelnocken „Twin Cam“).



1955 MGA

BMW-0753-1233

A Heritage Motor Centre. Copyright image for editorial purposes only.

Ab 1961 Wiederbelebung der Midget-Baureihe, die als MK I bis IV bis 1979, zuletzt mit 1500er-Spitfire-Motor von Triumph und Gummistoßstangen, im Programm bleibt.



1961-79 MG Midget

A Heritage Motor Centre. Copyright image for editorial purposes only.

BMH-2123-1244

Ab 1962

Der MGA wird abgelöst durch den MGB, der bis 1980, ab 1974 mit Gummistoßstangen, produziert wird.

Auf der Basis des MGB erscheint 1965 der MGB GT („Poor Man’s E-Type“) als geschlossene Version. Auch er wird bis 1980 angeboten.

Ein kurzes Intermezzo erlebt der MGC als Roadster und GT mit einem Austin-6-Zylinder-Motor.

1973 bis 1976

In diesem Zeitraum wird nur der MGB GT mit einem Rover-V8-Motor hergestellt. Er erreicht lediglich eine Produktionszahl von 2599 Stück.

1980

Anlässlich der Schließung der MG-Fabrik in Abdington erscheinen die Sondermodelle MGB LE Roadster mit 420 Stück und GT mit 580 Stück.

1992 bis 1994

Der MG RV8 auf Basis des MGB wird auf den Markt gebracht. Er wird mit einem Rover-V8-Motor und einer exklusiven Innenausstattung hergestellt. Etwa 2000 Stück werden verkauft.

1995 bis 2006

Der MG F bzw. MG TF mit 1600er und 1800er Motoren, auch mit variabler Ventilsteuerung VVC, werden in einer Stückzahl von mehr als 77.000 produziert.



MG POWERS INTO 2001

MG-1200-001

Parallel erscheint zum Teil auf der Basis von Honda-Modellen die ZR bis ZT (hier Rover 75) Baureihe mit speziellen Innenausstattungen und Motorisierungen.



Ab 2006

Nach einem kurzen „Gastspiel“ von BMW in den 90er Jahren übernimmt zunächst der chinesische Automobilhersteller Nanjing die Markenrechte von MG. Dieser veräußert die Rechte schließlich an den ebenfalls chinesischen Autoproduzenten SAIC, der die Produktion nach China verlagert. SAIC stellt zunächst nur Limousinen auf der Basis des Rover 75, in der Folge aber eine komplett eigene Modellreihe mit dem MG-Logo her. Heute ist das Unternehmen einer der führenden Produzenten von vollelektrischen MG-Fahrzeugen.

2024

Erstmals seit fast 20 Jahren ist wieder die Markteinführung eines (vollelektrischen) MG-Roadsters unter der Bezeichnung „Cypster“ geplant.



Bildquellen: MG Rover, Rover Group, MG Motors